

# OBEN AUF

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER MUSISCHEN JUGENDBILDUNG  
IN DER REGION NORDSCHWARZWALD E.V.



## „Singen im Kindergarten“

Region Nordschwarzwald in Partnerschaft mit  
der Stiftung „Singen mit Kindern“

Ergebnisbericht der Pilotphase  
Oktober 2008 – Februar 2009

Eine Initiative von Dr. Herbert Müller,  
Vorstandsvorsitzender Sparkasse Pforzheim Calw



„Wenn ein schöner Tag beginnt“, sangen die Jungen und Mädchen der städtischen Kindertagesstätte Oststadt mitten in der Sparkasse in Pforzheim. Sie ist eine von zwölf Einrichtungen, die an dem Pilotprojekt „Singen im Kindergarten“ des Vereins ObenAuf teilnehmen.

In Zusammenarbeit mit der Landesstiftung „Singen mit Kindern“ soll mehr Musik und Gesang in die Kindertagesstätten des Nordschwarzwaldes einziehen. „Es ist unser erstes regionales Projekt“, sagte Hans-Werner Köblitz, Calwer Landrat und Vorsitzender von ObenAuf. „Unser Ziel ist, dass alle Kindergärten der Region Nordschwarzwald, rund 450 an der Zahl, teilnehmen“ sagte Helmut Wagner, Geschäftsführer von ObenAuf.

## Riesen-Chor als Ziel

Die drei erwähnten Kindertagesstätten haben bereits begonnen. Von ihnen kommt nur gute Resonanz. „Um das Projekt langfristig sichern zu können, müsse man in der Ausbildung der Erzieher Schwerpunkte auf das Singen setzen“, so Walter Pfohl.

Oberbürgermeisterin Christel Augenstein findet wichtig, dass das Pilotprojekt kreisübergreifend ist. Ihre Vision: Ein Chor mit allen Kindern aller Kindergärten der Region Nordschwarzwald.

*Pforzheimer Zeitung, 24. Juli 2009, PZ-Mitarbeiterin Svenja Völker*

Bereits im Kindergarten muss der Grundstock für die Freude und die Liebe zur Musik, zu unserer ursprünglichsten Ausdrucksform gelegt werden.

*Anne-Sophie Mutter*

## „Singen im Kindergarten“

Eine Initiative von Dr. Herbert Müller, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Pforzheim Calw „Aus Verantwortung für die Region – setze ich mich für die frühestmögliche musische Jugendbildung und dadurch für die Förderung aller Fähigkeiten unserer Kinder und Jugendlichen ein.“

*Dr. Herbert Müller*

## Ergebnisbericht - Projektphase (Staffel 1), Oktober 2008 – Februar 2009

ObenAuf e.V.  
1. Vorsitzender Hans-Werner Köblitz  
Stellvertr. Vorsitzende Barbara Casper  
Schatzmeister Jürgen Teufel  
Geschäftsführer Helmut Wagner

Ansprechpartner:  
Beirat Frank Kreeb  
Beethovenstraße 42  
75331 Engelsbrand  
T: 07235 296  
E-Mail: kreeb@gmx.de

Helmut Wagner  
Friedrich-Ebert-Straße 18  
75447 Sternenfels  
T: 07051 9321-9050  
E-Mail: mail@oben-auf.de

10 gute Gründe mit Kindern zu singen:

Singen heißt Gefühle auszudrücken und Erfahrungen zu verarbeiten

*Dr. Karl Adamek, Sozialwissenschaftler*



## Im ersten Schritt liegt der Erfolg des ganzen Weges

Die Wirkungen der frühkindlichen gesanglichen und musikalischen Förderung sind unbestritten und durch wissenschaftliche Untersuchungen belegt.

Ob rhythmisches Sprechen, Singen, Klatschen, Tanzen oder einem Instrument Töne entlocken, das sind Erfahrungen, die Kindern ganz unmittelbar Freude bereiten, ihr Interesse wecken und intensives Spiel mit den eigenen Fähigkeiten ermöglicht.

Kinder lieben Musik und brauchen sie zu ihrer Entwicklung, Musik begeistert, beseelt, belebt und prägt die Persönlichkeit des heranwachsenden Menschen.

Singen ist ein elementares Bedürfnis, es macht Spaß und gehört zur Entfaltung der kindlichen Existenz.

Die musikalische Erziehung ist ein interessanter Schlüssel zu einer ganzheitlichen Entwicklung und erfolgreichem Lernen. Musikalität ist keine statische Größe, sondern kann durch Anregung und positive Erfahrungen entwickelt werden.

Die Kindertageseinrichtungen als kulturelle Lernorte bieten dazu die idealen Voraussetzungen. Diese möchte Dr. Herbert Müller nutzen, der anlässlich seines 60sten Geburtstages bewusst auf Geschenke verzichtet hat, um ein wichtiges Zukunftsprojekt „Singen im Kindergarten“ auf den Weg zu bringen.

Das Projekt wird in Partnerschaft mit der Stiftung „Singen mit Kindern“ für die Region Nord-schwarzwald gestartet. Zunächst werden in 12 Kindertageseinrichtungen der Region eine musikalische Früherziehung durch gesanglich, musikalisch und pädagogisch ausgebildetes Personal mit dem Handbuch „Singen im Kindergarten“ ermöglicht.

Die Personalkosten und das Handbuch werden durch die Spenden finanziert. Für die Kindertageseinrichtung entstehen keine Kosten.

Die beauftragte Person betreut eine Kindergartenklasse gemeinsam mit den Erziehern/-innen, die durch diese Zusammenarbeit weitere Erfahrungen in der stimmlichen Bildung erhalten.

Die Erzieher/-innen geben wertvolle Anregungen über die in späteren Fachtagungen berichtet und diskutiert wird. Ziel ist ein flächendeckendes musikalisches, gesangliches Angebot in der Region und eine dezentrale musikalische Fortbildung der Erzieher und Erzieherinnen.

**Singen ist integraler Bestandteil einer kulturellen Friedfertigkeit**

*Il Canto del Mondo, Internationales Netzwerk zur Förderung der Alltagskultur des Singens*



## Pilotkindergärten

### Landkreis Calw

Waldkindergarten Wurzelkinder e.V., Postfach 4916, 75358 Calw, Tel. 0160 / 92 41 19 45  
Ansprechpartnerin: Vorstand Beate Gerstenlauer, Tel.: 07051 968477  
Stimmbildung: Musikschule Calw, Herr Samuel Schick

Städt. Kindergarten „Untere Stadt“, Karlstraße 11/1, 72213 Altensteig  
Ansprechpartnerin: Frau Petra Güldner, Tel. 07453 / 3289  
Stimmbildung: Frau Veronika Kluge, Gauchormeisterin

Städt. Kindergarten Unterhaugstett, Albert-Schweitzer-Str. 14, 75378 Bad Liebenzell,  
Ansprechpartnerin: Frau Zimmer-Schwan, Tel. 07052 / 1366  
Stimmbildung: Musikschule Calw, Herr Samuel Schick

Kommunaler Kindergarten Altbulach, Brunnenstraße, 75387 Neubulach  
Ansprechpartnerin: Frau Marion Renz, Tel.: 07053 / 6060  
Stimmbildung: Musikschule Calw, Herr Samuel Schick

### Landkreis Enzkreis

Heynlin-Kindertagesstätte Königsbach-Stein, Reuchlinstr. 6, 75203 Königsbach-Stein  
Ansprechpartnerin: Frau Barbara Budisantoso, Tel.: 07232 6086  
Stimmbildung: Musik- und Kunstschule Westlicher Enzkreis, Frau Christiane Neumann

Ev. Kindergarten Ispringen, Nußbaumstraße 7, 75228 Ispringen,  
Ansprechpartnerin: Frau Christiane Singer-Wahl, Tel. 07231 / 86118  
Stimmbildung: Musik- und Kunstschule Westlicher Enzkreis, Frau Christiane Neumann

Kindergarten Buchberg Neuenbürg, Feldbergstr. 2, 75305 Neuenbürg, Leiterin Frau Hoffmann,  
Ansprechpartnerin: Frau Cornelia Vogt, Tel. 07082 / 948381  
Stimmbildung: Städt. JMS Neuenbürg, Chordirektorin Siegrun Stütz,

Kindergarten Lailberg in Heimsheim, Lailbergstr. 19, 71296 Heimsheim,  
Ansprechpartnerin: Frau Schmidt (Gruppe 2), Tel. 07033 / 35529  
Stimmbildung: Frau Evmarie Öfner, Wiernsheim, Franchise-Partnerin Musikschule Fröhlich

### Stadt Pforzheim

Städt. Kindertagesstätte Oststadtpark, Geigerstraße 20, 75175 Pforzheim  
Ansprechpartner: Frau Constanze Bauer, Herr Thomas Senning, Tel.: 07231 / 392572  
Stimmbildung: Jugendmusikschule Pforzheim, Frau Rosalinde Hörner

Kath. Kindergarten St. Ulrich, Ulrichstraße 21, 75181 Pforzheim-Huchenfeld,  
Leiterin und Ansprechpartnerin Frau Angelika Bretl-Schneider, Tel. 07231 / 70027,  
Stimmbildung: Jugendmusikschule Pforzheim, Frau Rosalinde Hörner

Ev. Kindertagesstätte Buckenberg, Birkenweg, 75175 Pforzheim,  
Leiterin und Ansprechpartnerin: Frau Ursula Ehrly-Weckesser, Tel. 07231 / 61862  
Stimmbildung: Jugendmusikschule Pforzheim, Frau Rosalinde Hörner

Ev. Kindertagesstätte, Gerwigstraße 70, 75177 Pforzheim,  
Leiterin und Ansprechpartnerin: Frau Eißler Tel. 07231 / 586878,  
Stimmbildung: Jugendmusikschule Pforzheim, Frau Stefanie Tewes

## Singen ist ein musikalischer Spracherwerb

*Rotman-Institut in Toronto, Kanada*







Pilotprojekt "Singen im KiGa" Teilnehmende Kindergärten	Anzahl d. Gruppen	Start 2008	alters- gemischt	gruppen- gemischt	Dauer Min.	Kinderzahl			Alter bis			Mutterspr. deutsch
						insges.	Jungs	Mädch.	3 J.	4 J.	5.J.	
<b>Landkreis Calw</b> Waldkindergarten Calw	1	Juni	ja	ja	45 - 60	18	14	4	5	7	6	14
KiGa Untere Stadt Altensteig	3	07.10.	ja	ja	45	15	9	6	4	5	6	7
KiGa Unterhaugstett Bad L'zell	1	28.11.	ja	entf.	45	16	8	8	6	5	5	15
KiGa Altbulach Gde. Neubulach	1	19.11.	ja	entf.	45	22	14	8	6	7	9	19
<b>Enzkreis</b> Heynlin-KiTa Königsbach-Stein	3	01.10.	ja	ja	45	11	5	6	1	10		9
Ev. KiGa Ispringen	2	12.09.	ja	nein	60	12	5	7	2	8	2	5
KiGa Buchberg Neuenbürg	2	05.11.	nein	ja	45	12	6	6		12		11
KiGa Lailberg Heimsheim	2	12.11.	ja	ja	45	34	19	15	11	13	8	30
<b>Stadt Pforzheim</b> Städt. KiTa Oststadtpark	4	12.06.	ja	ja	50	15	7	8	9	6		4
Kath. KiGa St. Ulrich Huchenf.	3	10.10.	nein	nein	45	12	3	9	12			9
Ev. KiTa Birkenweg Buckenberg	4	02.10.	ja	ja	45	22	11	11	6	16		18
Ev. KiTa Gerwigstraße	3	06.10.	nein	nein	45	12	7	5		12		9
<b>Zusammen</b>	29					201	108	93	59	74	64	150

**Anmerkungen:**

Bei allen Einrichtungen sind 12 Besuche der Stimmbildner/innen vorgesehen

Austausch zwischen Stimmbildner/-innen und Erzieher/-innen i.d.R. nach den Übungsstunden, in Einzelfällen allerdings nur kurz

## „Singen im Kindergarten“ - Ergebnisbericht

Für das Projekt „Singen im Kindergarten“ wurde die jetzt nahezu abgeschlossene Pilotphase gewählt, um Erfahrungen für eine evtl. Fortsetzung des Projekts zu sammeln und die Erfüllung der eigenen Erwartungen und die der teilnehmenden Kindertagesstätten zu prüfen. Die Berichte der Erzieher/-innen und Stimmbildner/-innen, welche auf der Grundlage eines von der Steuerungsgruppe erarbeiteten Fragenkatalogs abgegeben wurden, werden nachstehend zusammengefasst. Für die vollständigen Rückläufe der Berichte aller Beteiligten sind wir sehr dankbar.

Erfreulicherweise ist festzustellen, dass sich die Aussagen der Erzieher/-innen in weiten Teilen gleichen und durchweg positiv sind. Im folgenden Bericht wird versucht, zunächst die allgemeine Haltung darzustellen und diese um einzelne zusätzliche oder auch gelegentlich gegensätzliche Meinungen zu ergänzen. Die Stellungnahmen der Stimmbildner/-innen sind hierin eingearbeitet (s. auch beil. statistische Angaben).

### **I. Wirkung auf die Kinder**

Bei der Frage nach den erkennbaren Fortschritten fällt auf, dass in allen Antworten von großer Freude, Aufgeschlossenheit, Spaß und Motivation berichtet wird. Mehrfach wird auch eine spürbare Verbesserung der Bewegungen nach Rhythmus bzw. die Steigerung der Sing- und Bewegungslust, die größere Sicherheit bei den Melodien, bei der Tonhöhe und der Artikulation genannt. Die Kinder singen und summen jetzt auch im Kindergartenalltag mehr vor sich hin, als zuvor. Schüchterne und zurückhaltende Kinder trauen sich jetzt sogar vorzusingen.

Die Reaktion der Kinder wird sehr unterschiedlich beschrieben, offensichtlich kommt aber bei allen die Verbindung von Singen und Bewegung am besten an, vor allem wenn dies noch mit Klatschen, Rhythmusinstrumenten, Hölzern, Tüchern, Handpuppen, Tierstimmen usw. verbunden wird. Schön ist zu hören, dass Kinder nach den erlernten Liedern fragen. Der Instrumenteneinsatz wird sowohl bei der Beobachtung des Fortschritts als auch der Reaktion der Kinder unterschiedlich beurteilt. Es wird mehrfach großer Spaß bei von Instrumenten begleiteten Liedern und eine Steigerung der Sing- und Bewegungslust bestätigt, andererseits aber auch dargestellt, dass das Singen selbst das Wichtigste ist und nicht durch Instrumente überlagert werden darf.

Einheitlich ist auch die Stellungnahme zur Frage, bei welcher Altersgruppe die stärkste Wirkung festgestellt wird. In der Regel sind die teilnehmenden Gruppen altersmäßig gemischt, meist 4- bis 6-jährige Kinder, und in diesen Fällen wird einheitlich bestätigt, dass bei den jüngeren Kindern auf eine passende Herangehensweise geachtet werden muss, während bei den Älteren schnellere Fortschritte zu erkennen sind.

Natürlich ist nicht nur das Alter, sondern der Entwicklungsstand maßgebend. Bei einer Einrichtung sind nur 3- bis 4-jährige einbezogen, wobei gerade bei diesen Überforderung festzustellen ist. Eine andere Einrichtung hat ohne Rücksicht auf Alter aus mehreren Gruppen nur stille, in der



Entwicklung etwas zurückgebliebene Kinder und Kinder mit Problemen in der altersgemäßen Verwendung der deutschen Sprache ausgewählt und hier erstaunliche Fortschritte festgestellt.

## II. Auswertung der Methodik und der Abläufe

Der Kooperation mit der Stiftung „Singen mit Kindern“ verdanken wir das von ObenAuf allen teilnehmenden Kindergärten und Stimmbildner/-innen zur Verfügung gestellte Buch „Singen im Kindergarten“, welches von allen Erziehern/innen als sehr gut und äußerst hilfreich beurteilt wird. Es enthält vielfältige und gut in die Praxis umzusetzende Anregungen, eine gute Mischung bekannter und neuer Lieder, Vorschläge zur Gestaltung und wird auch künftig eine Rolle spielen. Die praktische Form eines Ordners lässt den Einsatz auch in anderen Gruppen zu. Wenn bei künftigen Projekten auch Kinder unter 3 Jahren beteiligt werden, wäre entsprechende Literatur hilfreich.

Bei den eingesetzten Medien gibt es den allgemeinen Eindruck, dass deren Verwendung nicht so wichtig erscheint. In einigen Einrichtungen stehen keine zur Verfügung oder werden gar nicht oder nur gelegentlich eingesetzt. Meist sind dies CD's oder Kassetten, in einem Fall wird auch mit Video für den hausinternen Bereich gearbeitet. Der Musikinstrumenteneinsatz ist abhängig von den vorhandenen Geräten, deren geringe Zahl gelegentlich kritisiert wird. Dies ist aber auch eine Frage der persönlichen Einstellung der Stimmbildner/-innen, in einer der Stellungnahmen wird vom bewussten Einsatz des Instruments „Menschlicher Körper“ gesprochen.

Als bestens wird auch die Zusammenarbeit zwischen Erziehern/-innen und Stimmbildner/-innen beschrieben. Erstere beurteilen dies mit sehr gut, motivierend, äußerst zufrieden, gut vorbereitet, einfühlsam, kompetent, abwechslungsreich. Gelobt werden die Abstimmung, die Erfahrung, die Anpassung an den Entwicklungsstand der Kinder, die Anregungen auch für die Zukunft usw. Auch der Einsatz zunächst „fremder“ Personen bringt positive Effekte. Die Stimmbildner/-innen bestätigen ebenfalls dieses gute Miteinander, zumal die Erzieherinnen immer dabei sind und sich gut vorbereitet haben. Gelobt wird z.B. die Wiederholung der Lieder während der Woche, so dass beim Projekt selbst mehr Neues angegangen werden kann. Kritik besteht in der knappen Zeit, welche kaum ein paar Minuten für gegenseitigen Austausch und tiefer gehende Diskussion lässt, was allerdings teilweise einfach vom Tagesablauf des Kindergartens abhängig ist.

Hierzu gehört die „Einbindung in den Tagesablauf“, wobei durch die Stimmbildner/-innen zwar gelegentliche Verschiebungen kritisiert werden, insgesamt aber eine sehr angenehme Abstimmung bestätigt wird. Die räumlichen Voraussetzungen und die Arbeitsvoraussetzungen werden von den Stimmbildner/-innen gelobt, weil die bereitgestellten Räume weit überwiegend in Ordnung sind.

Bei der Frage nach den positivsten und negativsten Eindrücken aus dem Projekt sind nur wenige negative Meldungen eingegangen. Genannt wird z.B. die zu geringe Zeit für den Austausch zwischen Erziehern/-innen und Stimmbildner/-innen und die manchmal etwas schwierige Integration in den Tagesablauf und der Hinweis, man möge möglichst nicht „belehrend“ wirken.

Singen spielt für die Entwicklung von Kreativität und Persönlichkeit bei Kindern eine wichtige Rolle.

Gräfin Sonja Bernadotte

Positiv sind die vielen Hinweise auf die Freude der Kinder, die neuen Impulse, die Fortschritte, das gewonnene Selbstvertrauen, das spontane Singen der Kinder, das Erfahren der eigenen Stimme, der kindgerechte Instrumenteneinsatz, Effekte mit einfachen Mitteln, usw...

### **III. Hinweise für die Fortführung des Projekts in den teilnehmenden Einrichtungen**

Eine Fortsetzung der Arbeit nach Abschluss des Pilotprojekts scheint in allen Einrichtungen in allerdings unterschiedlichem Umfang gewährleistet. Viele Erzieher/-innen bestätigen eine Weiterführung mit der jetzigen Gruppe, z.T. für beschränkte Zeit, in naturgemäß eingeschränktem Umfang. Einzelne wollen dies auf andere Gruppen ausdehnen. Der Input reicht nach Meinung Einzelner durchaus für eine differenzierte weitere Anwendung aus. Unterstützung in Form einer Fortsetzung des Projekts wird im Grunde zwar nicht erwartet, jedoch wird mehrfach die Hoffnung geäußert, dass doch eine weitere Hilfe erfolgt, evtl. auch durch die Träger. Bei einem der Kindergärten hat sich schon ein Sponsor gemeldet, der für eine beschränkte Zeit weitere Kosten übernimmt. Es fällt auf, dass mehrere Erzieher/-innen befürchten, eine Fortsetzung könnte von der Zahlungsfähigkeit der Eltern und damit von einer zwangsläufigen Auslese nach finanziellen Gesichtspunkten abhängig gemacht werden, wodurch gerade die jetzt mit spürbarem Erfolg geförderten Kinder ausgegrenzt würden.

### **IV. Hinweise für die Fortsetzung des Projekts in neuen Einrichtungen**

Die Stimmbildner/-innen weisen bei ihren sonstigen Rückmeldungen für die Fortsetzung des Projekts auf eine mögliche stärkere Nutzung der Angebote der Musikschulen hin und halten ein dauerhaftes Angebot für wichtig. Sie loben den spontanen Zugang zu den Kindern und würden eine Fortsetzung des Projekts begrüßen. Bei den Erziehern/-innen ist neben der bereits festgestellten deutlichen Empfehlung einer Fortsetzung des Projekts auch in anderen Einrichtungen mehrfach der Vorschlag vertreten, den Zeitraum doch etwas zu verlängern. Wichtig erscheint ihnen auch die ständige Anwesenheit eines Erziehers/einer Erzieherin während der Stunde, um einerseits selbst von dem „Unterricht“ zu profitieren, andererseits aber auch den Stimmbildner/-innen den Rücken für die eigentliche Aufgabe frei zu halten. Das Ausbildungsangebot direkt am Arbeitsplatz wird vielfach auch als Entlastung angesehen.

Verbesserungsfähig ist der Austausch zwischen Erziehern/-innen und Stimmbildner/-innen außerhalb der eigentlichen „Singstunde“, um fachliche Fragen über Kinderstimmen und Literatur besser beantworten zu können. Von der Singeinheit mit ca. 60 Min. sollten ca. 45 Min. für das Singen und ca. 15 Min. für das Gespräch verwendet werden. Außerdem wird vorgeschlagen, vor Beginn des Projekts und nach dessen Abschluss jeweils ausreichend Zeit für vorbereitende Gespräche zur Aufstellung einer inhaltlichen Konzeption bzw. zur Aufbereitung des Ergebnisses einzuplanen. Eine außerhalb des Projekts laufende Fortbildung für Erzieher/-innen wäre ebenfalls vorteilhaft.

Eine wichtige Frage ist, ob die Impulse der Stimmbildner/-innen im Blick auf die Zahl der Projekttag und die Dauer der Singeinheit ausreichen. Die meisten Einrichtungen halten die 12 Tage zwar grundsätzlich für ausreichend, weil hierbei im Gedächtnis bleibende Lieder und Tech-



niken erarbeitet werden können. Einige geben aber auch zu erkennen, dass ein paar Tage mehr besser gewesen wären. Außerdem wird mehrfach darauf hingewiesen, dass die Impulse nur ausreichend sind bzw. die Zeit nur richtig investiert ist, wenn das Singen weiterhin einen wichtigen Stellenwert im Kindergarten einnimmt.

Zur Dauer der Singeinheit mit ca. 45 bis 60 Minuten wird von fast allen bestätigt, dass ca. 45 Minuten ausreichen, weil ansonsten die Kinder überfordert würden. Besonders bei den Kleinen ist dies schon etwas zu lange, weshalb auch die meisten Einrichtungen (siehe Strukturdaten) Kinder erst ab dem 4. Lebensjahr einbezogen haben. In einem Fall besteht die Lösung in der Aufteilung auf 2 x 30 Minuten für zwei kleine Gruppen. Vorgeschlagen wird auch eine flexible, nach der Aufmerksamkeit der Kinder orientierte unterschiedliche Dauer. Von beiden Seiten, hauptsächlich aber von den Stimmbildner/-innen wird bemängelt, dass die Dauer von 45 Min. nicht für die eigentlich notwendige Vor- oder Nachbesprechungszeit ausreicht.

Die Erzieher/-innen der teilnehmenden Kindergärten geben auch einige Hinweise für die Weiterentwicklung des Projekts in anderen Gruppen oder Einrichtungen. Mehrfach wird der Vorteil für Familien erwähnt, welche sich eine kostenpflichtige musikalische Früherziehung nicht leisten können. Dies wird grundsätzlich positiv bewertet. Allerdings weisen die Fachleute darauf hin, dass das Singprojekt nicht an die Stelle der musikalischen Früherziehung treten kann und will.

Als ganz wesentliche Punkte werden die Fachkompetenz und die Begeisterungsfähigkeit der Stimmbildner/-innen genannt. Es sollen möglichst kleine und evtl. nach Alter getrennte Gruppen gebildet werden, da hier eine individuelle Förderung leichter möglich ist. Weitere Anregungen sind rechtzeitige Vorausschau auf das Programm zur Einbindung in den Kindergartenalltag, Ergänzung durch Tänze oder andere Musikbereiche.

## **V. Zusammenfassung**

Zusammenfassend kann ein überaus positiver Gesamteindruck festgestellt werden, was auch durch den vollständigen Rücklauf der Fragebogen bestätigt wird. Inhaltlich ist erfreulich, dass die von ObenAuf vorgegebenen Rahmenbedingungen in Verbindung mit den zur Verfügung stehenden Mitteln einen akzeptablen Kompromiss darstellen.

Festzustellen sind

- deutliche Fortschritte bei den Kindern, Steigerung der Freude am Singen, stärkere Integration von stillen oder schüchternen Kindern; hervorzuheben ist die positive Wirkung für Kinder mit Sprachförderbedarf,
- engagierte Einsatzbereitschaft der Erzieher/-innen, Bereitschaft zur Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse auch nach Abschluss des Projekts,
- erfreuliche Akzeptanz der eingesetzten Gesangspädagogen und die Erkenntnis, dass in dieser Phase des Projekts Fachleute gefragt sind.

**Singen mit Kindern bereichert die Beziehung der Eltern zu ihren Kindern**

*Gräfin Sonja Bernadotte*

## So geht es weiter!

1. Die Ergebnisse der Pilotphase, die engagierte Mitwirkung aller Beteiligten (Stimmbildnern/-innen, Erziehern/-innen, Steuerungsgruppe), sind sehr erfreulich und eine wichtige Grundlage für ein Projekt in der ganzen Region Nordschwarzwald, von welchem alle Kindertageseinrichtungen (Kitas) profitieren sollen.
2. Über das Ergebnis und den weiteren Projektzeitraum (Staffel 2) wird in drei Informations- und Motivationsveranstaltungen (Pforzheim, Calw, Freudenstadt) durch die Fachberaterinnen für Kindertagesstätten und Erzieher/-innen informiert. Zusätzlich wird als Referentin die Musikpädagogin Friedhilde Trüün verpflichtet, die zeigt, wie die Kindergartenkinder zum Singen motiviert werden können und mit Freude und Leistungsbereitschaft mit der Stimme musizieren.
3. „Singen im Kindergarten“ ist ein zeitlich unbefristetes Ausbildungsangebot für die Kitas in der Region. Dafür stellt ObenAuf kostenlos das Handbuch „Singen im Kindergarten“ und pro Kita einen Zuschuss in Höhe von 500 Euro/Projekt zur Verfügung.
4. Ein Projekt umfasst insgesamt mind. 14 Stunden:
  - a) mind. 12 „Singstunden“ je 60 Minuten, davon 15 Min. Gespräch mit Erziehern/-innen
  - b) je 1 Stunde zur intensiven Vorbereitung und nach Abschluss des Projektes.Die Zusammenarbeit zwischen den Erziehern/innen und Stimmbildner/-innen ist für den Erfolg von besonderer Bedeutung.
5. „Singen mit Kindern“ ermöglicht eine intensive Zusammenarbeit mit den Musikschulen sowie freiberuflich tätigen Stimmbildner/innen. Die gesangliche und pädagogische Qualität der Stimmbildner/-innen steht für ObenAuf im Mittelpunkt, nicht die Quantität der Projekte.
6. In dem Projektzeitraum 2009 (Staffel 2) wird die Unterstützung von 24 Kitas angestrebt (2008 12 Kitas).
7. Die Bewerbung ist mit dem dafür ausgearbeiteten Formular (Internet) an den Koordinator des Projektes, Beirat Frank Kreeb, oder Geschäftsführer Helmut Wagner zu richten. Ansprechpartner für das Projekt sind auch die Beiräte.
8. Über die Projektförderung wird in der Reihenfolge der eingehenden Bewerbungen durch den Geschäftsführer entschieden.
9. Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt nach Durchführung des Projektes und der Beantwortung der der Bewilligung beigefügten Fragebögen (Strukturdaten, Wirkung auf Kinder usw.).
10. In Kooperation mit der Stadt Pforzheim, den Landkreisen Calw und Freudenstadt, dem Enzkreis und weiteren Partnern werden ab 2010 jährlich Fachtagungen zur Fortbildung, zum Meinungsaustausch und zur Weiterentwicklung des Projektes in der Region durchgeführt.



Absender/Antragsteller

OBEN AUF

Verein zur Förderung der musischen Jugendbildung  
in der Region Nordschwarzwald e.V.  
Friedrich-Ebert-Straße 18  
75447 Sternenfels

## Antrag „Singen im Kindergarten“

Mit Interesse haben wir die Ergebnisse der Pilotphase „Singen im Kindergarten“ zur Kenntnis genommen. Auch unsere Kindertageseinrichtung soll von der Zusammenarbeit mit einem Stimmbildner einer Stimmbildnerin profitieren.  
Die Festlegungen für das regionale ObenAuf-Projekt sind uns bekannt.

ObenAuf-Ansprechpartner:

Koordinator: Frank Kreeb, Beethovenstraße 42, 75331 Engelsbrand,  
Tel.: 07235 296, E-Mail: kreeb@gmx.de

Geschäftsführer: Helmut Wagner, Friedrich-Ebert-Straße. 18, 75447 Sternenfels,  
Tel.: 07051 9321-9050, Fax: 07051 9321-9051, E-Mail: mail@oben-auf.de

Wir sind

ein Kindergarten

eine Kinderkrippe

Anzahl der Gruppen .....

.....

Trägerschaft:

Kommunal

Evangelisch

Katholisch

Stadt Pforzheim

Enzkreis

LK Calw

LK Freudenstadt

Name der Kindertageseinrichtung
Straße, Hausnummer
PLZ, Ort
Bankverbindung / Kontoinhaber / BLZ / Kontonummer
Leiter/Leiterin / Name / Telefon / Fax / E-Mail
Verantwortliche Erzieher/-in / Name / Telefon / Fax / E-Mail
Es bestehen Kontakte <input type="checkbox"/> Musikschule (Name, Adresse, Ansprechpartner/in, Tel., E-Mail) <input type="checkbox"/> Stimmbildner/in (Name, Adresse, Tel., E-Mail) .....
Vorgesehener Beginn:

Datum:

Unterschrift:

„Positiv war, dass schon nach den ersten Projektstunden sehr schüchterne Kinder sich trauten, einmal alleine vorzusingen.“

Constanze Bauer, Städt. Kindergarten Oststadtpark Pforzheim

# Fragebogen - Pilotkindergärten „Singen im Kindergarten“ - Strukturdaten

## Angaben zu der Kindertageseinrichtungen

Name, Ort, Straße:

Anzahl der Gruppen:

Ansprechpartner/-in (Name, Telefon, Fax, E-Mail):

Am Projekt beteiligte Erzieher/-innen (Name, Funktion):

## Pilotprojekt „Singen im Kindergarten“

Musikschule/Institution/Freiberuflich tätig

Stimmbildner/-in (Name, Anschrift, Telefon, Fax, E-Mail):

Beginn (Tag, Monat):

Ende (Tag, Monat):

Anzahl der Stunden:

Dauer: 30 – 45 – 60 Min.:

Singen, Bewegen, Rhythmus, usw.

Zusammensetzung der Gruppe:

Altersgemischt aus allen Gruppen der Kindertageseinrichtung

Ja/nein

Anzahl der geförderten Kinder:

\_\_\_\_\_ Kinder

Alter/Anzahl/Mädchen/Jungen/Deutsch als Muttersprache:

Alter	Gesamtanzahl Kinder	davon Anzahl Jungen	davon Anzahl Mädchen	Deutsch als Muttersprache
bis 3 Jahre				
bis 4 Jahre				
bis 5 Jahre				
bis 6 Jahre				
bis 7 Jahre				

Zusammenarbeit Erzieher/-innen/ Stimmbildner/-innen

Findet ein regelmäßiger fachlicher Austausch mit dem Stimmbildner der Stimmbildnerin statt?

Anregungen und Hinweise an „Oben Auf“ zum Projekt als solchem

(Verbesserungs-/Veränderungsbedarf während der Laufzeit des Projektes?)

Vielen Dank für die Bearbeitung, eine gute Zusammenarbeit und die baldmöglichste Rückgabe

per E-Mail an [kreeb@gmx.de](mailto:kreeb@gmx.de) oder [mail@oben-auf.de](mailto:mail@oben-auf.de)

Postanschrift: Frank Kreeb, Beethovenstraße 42, 75331 Engelsbrand

„Der Fortschritt ist auch im Kindergartenalltag sichtbar, wenn die Kinder beim Freispiel viel mehr vor sich hin singen und summen.“

*Kathrin Seeger, Kindergarten Karlstraße, Altensteig*



## Abschluss der Pilotphase - „Singen im Kindergarten“

Sehr geehrte Damen und Herren,

dankbar sind wir Ihnen für die Mitwirkung an der Initiative, die durch Herrn Dr. Herbert Müller, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Pforzheim Calw, am 23. Juli 2008 offiziell gestartet wurde. Die musikalische Erziehung ist ein interessanter Schlüssel zu einer ganzheitlichen Entwicklung und einem erfolgreichen Lernen.

Die Erzieher/-innen der 12 Pilotkindertageseinrichtungen sind den Überlegungen sehr aufgeschlossen und haben die Zusammenarbeit mit gesanglich, musikalisch und pädagogisch ausgebildetem Personal ermöglicht. Vielen Dank.

Die Pilotphase ist in den teilnehmenden Einrichtungen abgeschlossen bzw. in einem Stadium, welches eine Beurteilung durch die Erzieher/-innen und die Stimmbildner/-innen ermöglicht.

Wir sind auf Ihre Mitwirkung angewiesen. Ihre Erfahrungen, die Erlebnisse, die Reaktionen, die sich daraus ergebenden Empfehlungen sind für alle Ihre Kolleginnen und Kollegen von großem Interesse und für ein Projekt in der ganzen Region Nordschwarzwald von elementarer Bedeutung.

Die ausgearbeiteten Fragen sollen die Grundlage für Ihren Bericht sein, der von uns in einen Abschlussbericht eingearbeitet wird.

Darüber möchten wir zusammen mit Ihnen bei Fachtagungen im April/Mai 2009 Ihre Kollegen/-innen und die interessierte Öffentlichkeit in der Region informieren.

**Für die Beantwortung nachstehender Fragen, auch in Stichworten, sind wir Ihnen dankbar:**

1. Welche Fortschritte/Veränderungen sind bei den Kindern zu erkennen?
2. Wie war die Reflektion der Kinder, was kam bei ihnen am besten an?
3. Wie bewerten Sie das zur Verfügung gestellte Buch „Singen im Kindergarten“?
4. Werden Sie nach Abschluss des Pilotprojekts die Arbeit fortsetzen
  - a) in der bisherigen Gruppe, in einer anderen Gruppe?
  - b) allein mit dem Buch „Singen im Kindergarten“ oder werden Sie weitere Unterstützung anfordern?
  - c) welche Medien (z.B. Kassetten, Video) haben Sie eingesetzt bzw. werden Sie weiter verwenden?
5. Wie waren Sie mit der Arbeit der Stimmbildnerin/des Stimmbildners zufrieden?
6. Waren die Impulse der Stimmbildnerin/des Stimmbildners im Blick auf
  - a) Zahl der Betreuungstage (ca. 12)
  - b) Dauer der einzelnen Betreuungseinheit (ca. 45 bis 60 Minuten)

„Die Bewegungs- und Tanzlieder kommen bei den Großen und bei den Kleinen sehr gut an.“

Marion Renz, Kindergarten Neubulach-Altbulach



für die Weiterarbeit mit den Kindern ausreichend?

7. Bei welcher Altersgruppe haben Sie die stärksten Wirkungen festgestellt?
8. Was waren Ihre positivsten/negativsten Eindrücke?
9. Welche Hinweise geben Sie für die Weiterentwicklung des Projekts in anderen Gruppen bzw. Kindertageseinrichtungen?
10. Welche sonstigen Rückmeldungen geben Sie uns für die Fortsetzung des Projekts?

#### **Am Projekt beteiligte Stimmbildner/innen:**

1. Ihre Erfahrungen mit dem Alter der teilnehmenden Kinder und Gruppenstärke.
2. Häufigkeit der Betreuungstage, Dauer der „Singstunde“?
3. Wie funktionierte die Einbindung in den Tagesablauf?
4. Beschreiben Sie kurz die Zusammenarbeit mit den Erziehern/-innen.
5. Waren die räumlichen Voraussetzungen in Ordnung?
6. Wie waren Ihre Arbeitsvoraussetzungen, z.B. Instrumente?
7. Welche sonstigen Rückmeldungen geben Sie uns für die Fortsetzung des Projekts?

Vielen Dank für die wertvollen Informationen und Anregungen.

Ihren Bericht erbitten wir bis spätestens 17. Februar 2009 an:

Frank Kreeb  
Beethovenstraße 42, 75331 Engelsbrand  
T: 07235 296, kreeb@gmx.de

## Die Idee – ObenAuf

Bildung wird zum entscheidenden Standortfaktor für unser Land und unsere Region. Wir alle müssen die Wichtigkeit der Bildung unserer Kinder erkennen und im eigenen Interesse alle Kräfte bündeln, um diese zu fördern.

Daher ziehen und knüpfen wir ein Netzwerk für unsere Region, gehen Partnerschaften ein, suchen Gönner aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur.

Wir sehen es als Aufgabe, einen höheren Bildungsstandard zu erzielen, um die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes und der Region zu erhöhen.

Sie können – privat oder mit Ihrem Unternehmen – ein wichtiger Teil des Ganzen werden und gleichzeitig von Ihrem eigenen Engagement profitieren.

Kommen auch Sie zu uns – Sie sind in bester Gesellschaft.

Nehmen Sie Kontakt zu unserem Geschäftsführer Helmut Wagner auf:

T 07051 9321 9050,  
mail@oben-auf.de, www.oben-auf.de

Geschäftsstelle ObenAuf:  
Marktstrasse 7-11  
75365 Calw



„Das Buch „Singen im Kindergarten“ ist eine wahre Fundgrube; die Gestaltungsideen sind uns sehr willkommen.“

*Christa Schmidt, Kindergarten Lailberg, Heimsheim*

# 2008

UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT VON MINISTERPRÄSIDENT  
GÜNTHER H. OETTINGER

Dr. Herbert Müller, Initiator  
Vorstandsvorsitzender Sparkasse Pforzheim Calw



Aus Verantwortung für die Region – setze ich mich für die frühestmögliche musische Jugendbildung und dadurch für die Förderung aller Fähigkeiten unserer Kinder und Jugendlichen ein.

Für Kinder ist es wichtig, zu lernen, sich zu konzentrieren, auf andere zu hören und ein Gefühl für Rhythmus, Takt und Tempo zu bekommen. Wenn wir erreichen, dass sie merken, wie wichtig es ist, Gemeinschaft zu erleben und stolz auf die gemeinsam erbrachte Leistung zu sein, haben wir viel Gutes für ihre Zukunft getan.

DIE OBENAUF MÄZENE:

